DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 19. Dezember
Vierter Adventssonntag

Selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ. (Lk 1,45)

„Wer's glaubt, wird selig", heißt es leicht spöttelnd, wenn jemand einem „was vom Pferd" erzählt. Ganz anders Elisabeth: Sie erkennt, dass Gott mit Maria Großes vorhat. Marias Glaube und Gottvertrauen verändert alles: Eine neue Schöpfung beginnt. Wo ich heute im Glauben, Hoffen und Lieben Raum schaffe für Gott, gilt auch für mich: „Du glaubst. Du hast Zukunft."

Montag, 20. Dezember

Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. (Lk 1,28)

Der Gruß des Engels Gabriel an Maria damals lädt mich heute ein zu beherzigen: Getaufter Mensch, Gott hat seine ungeschuldete Liebe, seine Gnade, in dich gelegt. Er will sein Leben auch in dir leben. Lebe heute aus Gottes Liebe im Guten, Schönen und Wahren ... Er ist mir dir.

Dienstag, 21. Dezember

Horch! Mein Geliebter! Sieh da, er kommt. Er springt über die Berge, hüpft über die Hügel. (Hld 2,8)

Im „Lied der Lieder" wird poetisch die menschliche Liebe besungen. Seit alters her wird sie hier auch auf den Gott der Liebe gedeutet – er ist leidenschaftlich und in Bewegung für seine Menschen. Ich stelle mir heute vor – konkreter Advent: Gott springt und hüpft auf mich zu, voll Schönheit und Liebe, die er mit mir teilen will. Was macht das mit mir?

Mittwoch, 22. Dezember

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig. (Lk 1,49)

Maria lobt Gott und antwortet mit weitem Herzen auf das, was er an ihr und durch sie wirkt. Wo ein Mensch sich Gottes schöpferischer Liebe anvertraut und überlässt, wird Großes möglich; da bricht sich das Leben Gottes Bahn auch im Unheilen und Unvollkommenen. Wo der Mensch Gottes Namen heiligt, kann er selbst heil werden.

Donnerstag, 23. Dezember

Sein Name ist Johannes. (Lk 1,63)

Der Vorläufer Jesu hat einen wunderschönen Namen: Johannes bedeutet „Gott ist gnädig". Zacharias besteht auf diese Namensgebung, entgegen aller Familientradition: Der Name seines Sohnes ist Johannes. Denn er wird bezeugen: In der Hinkehr zu Gott liegt der Weg in eine gute Zukunft und zur Erfahrung seiner Gnade.

Freitag, 24. Dezember
Heiliger Abend

Das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. (aus Mt 1,20)

Es übersteigt menschliches Vorstellungsvermögen, was Gott durch die Kraft seiner Liebe wirkt: Er investiert sich selbst in die Geschicke dieser Welt. Der große Gott will Mensch werden in dir und in mir. Ich öffne mein Herz für seine Ankunft.

Samstag, 25. Dezember
Weihnachten – Geburt des Herrn

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. (Joh 1,14)

Gott hält sich nicht heraus aus dieser Welt, aus unserem Leben. Er steckt uns in den Knochen, ist in uns und über uns hinaus. In Jesus Christus mischt sich der ewige Gott ein und spricht sich aus mitten in unser vergängliches und begrenztes Sein. Was für eine Würde und Gnade! Das will ich heute feiern.

Sonntag, 26. Dezember
Fest der Heiligen Familie

Seht welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. (1Joh 3,1)

Getaufte leben in einem „Familienverhältnis", das die menschliche Herkunftsfamilie übersteigt: Wir gehören zu Gott. Unser Glaube sagt: Wir sind von ihm gewollte und geliebte Geschöpfe. Er hat uns überdies angenommen als seine Kinder, ganz und gar und für immer. Darauf kann ich mein Leben und Handeln gründen.

Montag, 27. Dezember
Hl. Apostel Johannes

Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. (Joh 20,8)

Ein Osterwort kurz nach Weihnachten! Von Johannes kann ich beides lernen: das Bewundern der Menschwerdung des ewigen Wortes Gottes – das Wort ist Fleisch geworden – und das Sehen im Glauben, dass dieser Jesus den Tod überwunden hat. Weihnachten und Ostern rufen die Zukunft Gottes in unsere und meine Welt hinein.

Dienstag, 28. Dezember
Fest der Unschuldigen Kinder

Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. (aus Mt 2,13)

Die Geburt Jesu ereignete sich damals in einer alles andere als heilen Welt. Von Anfang an ist Jesus auch gewissermaßen „Verfolgter", „Flüchtling" und „Unerwünschter". So ging und geht es abertausenden Menschen. Ich nehme mir heute Zeit, Gott um seine Heilkraft zu bitten für die Wunden der Welt von heute.

Mittwoch, 29. Dezember

Wer sagt, dass er in ihm bleibt, muss auch leben, wie er gelebt hat. (1Joh 2,6)

Weihnachten muss Folgen haben! Ein paar festliche Tage sind gut und schön. Was folgt daraus für mein konkretes Leben? Wo Gottes Wort heute Fleisch wird in Menschen, die aus der Liebe Gottes leben, ändern sich Verhältnisse und Haltungen. Da wirkt sich diese Liebe aus: mit Hand und Fuß, Herz und Mund.

Pallottinerpater Sascha-Philipp Geißler *(Foto: Zoepf)* lebt und arbeitet als Pfarrer in der Pfarrei „Seliger Johannes Prassek" im Nordosten von Hamburg.

Donnerstag, 30. Dezember

Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit (1Joh 2,17)

Es ist ein verständlicher Wunsch: Angesichts der Vergänglichkeit soll etwas von mir Bestand haben. Was sich Menschen da alles einfallen lassen! Glaubende können trotz allem Schmerz auch gelassen mit ihrem Vergänglichsein umgehen. Denn sie wissen: Ich habe Zukunft in Gott.

Freitag, 31. Dezember

Aus einer Fülle haben wir alle empfangen: Gnade über Gnade. (Joh 1,16)

Am letzten Tag des Jahres schaue ich zurück und nach vorn. Wofür bin ich dankbar? Was nehme ich an Unvollendetem mit? Wo durfte ich im vergangenen Jahr Gottes Güte erfahren? Wo hoffe ich, dass sie mich auch im neuen Jahr trägt? Ich bete: Gott, ich danke dir für das Vergangene und bitte dich um Kraft für das Kommende. Amen.

Samstag, 1. Januar
Hochfest der Gottesmutter Maria

Der HERR segne dich und behüte dich. (Num 6,24)

Ein ganz kurzes aber kräftiges Wort des Segens am Anfang eines neuen Jahres! „An Gottes Segen ist alles gelegen", heißt es. Segen spricht mir Gutes von Gott her zu. So kann ich in die vor mir liegende Zeit gehen, beschenkt mit der Zusage Gottes: Ich gehe mit dir. Hab keine Angst ...